

den Khediven vorzugehen, und rücksichtslos die vollste Abhängigkeit des Khediven von England klar zu stellen. Das Bekanntwerden der plötzlichen Berufung des Ministerrats erregt große Bewegung.

19. Januar. (Ägypten.) Fakri-Pascha tritt zurück und Riaz Pascha wird zum Ministerpräsidenten ernannt.

19. Januar. Frankreich richtet an England eine Note, in der die Unabhängigkeit des Khedive gewahrt wird.

Ende Januar. Die englische Besetzung in Ägypten wird verstärkt.

16. Februar. Lord Rosebery sendet dem englischen Vertreter in Ägypten Lord Cromer eine Note, worin in geharnischter Form dem Vizekönige seine Stellung zu Großbritannien klar gemacht wird.

Darin heißt es im Eingange, der Khedive habe sich durch seinen Widerstand gegen die englische Reformpolitik amtlich erwiesen. Feststellen lasse sich jedoch nicht, wie weit er dabei durch eigenes Ungestüm oder auf fremde Aufreizung hin vorgegangen sei. Dann wird in Uebereinstimmung mit einer Note Lord Granbilles von 1883 betont: es sei notwendig, daß die Maßregeln, welche England nach Annahmehahme der Aufsicht der ägyptischen Regierung gebe, vom Khedive befolgt würden, und daß die Minister und Statthalter, welche dagegen seien, ihr Amt niederlegten. Was die Wiedereufhebung der Verjagung Ägyptens durch die Engländer anlange, so müsse diese Frage aus vier Gründen verneint werden, namentlich deshalb, weil dann der alte Wirtmar wieder auflieben und eine neue Einmischung notwendig machen werde.

1. Rai. Frage der Räumung Ägyptens siehe England.

19.—22. Juli. Der Khedive macht dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch.

XVII.

Rumänien.

10. Januar. Vermählung des Thronfolgers Prinzen Ferdinand in Sigmaringen [Deutschland.

17.—20. April. Unruhen in Bukarest wegen eines neuen Gemeindesteuergesetzes. Die Kammer läßt sich jedoch dadurch nicht einschüchtern, sondern nimmt das Gesetz (betr. Verzehrungssteuer) mit 81 gegen 21 Stimmen am 29. April an.

15. Oktober. Dem Thronfolgerpaar wird ein Sohn geboren und nach griechisch-orthodoxem Ritus getauft.

21. Oktober. Unterzeichnung eines Handelsvertrages mit Deutschland.